

Magerer Wein, der wenig „Körper“ hat; (Bauk.) Magere Steine, Basen, zu klein, ihre Stelle nicht ausfüllend. || **Magerkeit**, die; o: das Magersein, eig. und übertr. || **mägen**, intr. (haben, sein): mager sein oder werden; tr.: mager machen (früher auch mägen).

Magnet [gr.], der, —(e)s, —en; —e: ein Eisen, das von Natur oder durch Kunst die Eigenschaft besitzt, anderes Eisen anzuziehen, und Körper von ähnlichen Wirkungen; auch übertr. **Magnetnadel**. || **magnetisch**, Ew.: die Kraft des Magneten zeigend; auch oft übertr.

Magnamen(n), der, —ns; w.: Mohnsamen; auch die Pflanze selbst.

I. **Mäh!** Ausruf: Bezeichnung des Geblöfs von Schafen, Ziegen usw. || **mähen**, intr. (haben): mähen schreien; blöfen, mechern.

II. **Mähbar**, Ew.: was gemäht werden kann. || **Mähd**: 1) die; —en: das Mähen; die Zeit des Mähens; die Heuernte und eine Reihe abgemähten Gras (seltener fächtig, f. 2). — 2) das, —(e)s; Mähder: mähbare Weise. || **Mäh(D)er**, der, —s; w.: ein Mähender (s. mähern). || **mäh(D)ig**, Ew.: in Bstg. mit Zahlwörtern, von Wiesen, zur Bezeichnung, wie oft jährlich sie gemäht werden können: ein-, zwei-, dreimähig, —hautig, —fächtig.

|| **mähen**, tr., auch ohne Obj.: Gras und Feldfrüchte mit der Sense abhauen, wie schneiden mit der Sichel, ein Unterfeld, der jedoch — ebenso bei Mähder und Schütter — nicht immer streng beobachtet wird; auch übertr. — Sprichw.: Das ist ihm eine gemähte Weide, ein gesundesessen Fressen. Mähmaschine. || **Mäher**, mähig; f. Mäher, mähig.

I. **Mäh!**, das, —(e)s; —e, —u: ein vorbereitetes, die Anprobe an eine Mahlzeit (s. u.) vollständig erfüllendes Essen, nam. ein feierliches (vgl. Fest-, Gastmahl; Gelage; Schmaus). — Dazu: mahzett, ein für eine bestimmte Tageszeit zubereitetes Essen, dessen Gerichte man, am Tisch Platz nehmend, gerichtet: Gesehene Mahlzeit wünschen, auch höflich: Da ja, profit die Mahlzeit! (wie: Suchen!); Da haben wir die (Prose-) Mahlzeit (wie: Pastete).

II. **Mäh!**, nur als Bstw. (vgl. I.; Mat; mahlen), verwendet mit Gemahl, vermahlen: im Sinne von Versammlung, Verabredung, Vertrag, Ehevertrag u. dgl., z. B.: Mahlvort, schriftlicher Vertrag zwischen Schiffsherrn und Schiffsbauer über den Bau eines Schiffes von bestimmter Größe und Lauffeier zu bestimmtem Preis und zu bestimmter Lieferungszeit; Mahlschab, Brautshab, —gabe, teils: seitens des Bräutigams an die Braut, teils: seitens der Eltern für den Bräutigam; Mahlsatt, —stätte, ein zu öffentlichem Zusammenkommen bestimmter Ort; auch = Nichtplatz.

III. **Mählen**, mähle; gemähen (vgl. mäten): 1) tr.: durch eine in Drehung gefegte Maschine etwas zu einer mehr oder minder staubähnlichen Masse zerreiben: a) zunächst und eig.: Getreide zu Mehl, — mit verschiedenem Subj. und Obj.: Der Müller, der Mahlgast (s. u.), die Mühlsteine, die Mühle mahlt Getreide, Roggen (zu Mehl) oder Mehl (aus dem Getreide); auch ohne Obj.: Es ist kein Wind, der [Wind-] Mähter kann heute nicht mahlen; Wir wollen heute mahlen, mahlen lassen, insofern in älteren Zeiten die Mahlgäste das Mahlen mitbeorgten; Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, Sprichw., verallgemeinert; Zwei harte Steine | mahlen keine reine (übertr.) / b) ähnlich auch von anderen Körpern: Getramten Rasse; gebrannten Gips; die Bestandteile zum Schießpulver; die Lumpen zu Papierzeug mahlen usw. / c) übertr.: Wenn die Bäume nicht wohnt mahlen (die Speise zerstoßen). — 2) intr. (haben), f. 1a; auch: Der Sand mahlt, bei großer Trockenheit in bezug auf dieäder der dadurch fahrenden Wagen, welche, tief einsinkend, bei der Fortbewegung ihn meßgleich rieseln machen. — 3) rbez. (vgl. I Schluf): Mit zwei harten Steinen mahlt es (s. d. 7) sich schicht. — 4) als Bstw. (vgl. mahen und Mast I und II), z. B.: Mahlgang, in Mühlen, Mehl liefernd, Ggfs.: Granpans, Dgang; Mahlgast, —genoss, —mann, ein Kunde des Müllers; Mahlgeld, als Mahlohn; Mahlgerrine, bei Wassermühlen das Wasser auf Mad eines Mahlganges leitend; Mahlgrößen, —geld; Mahllohn, Lohn des Müllers fürs Mahlen des Getreides; Mahlmeze, der dem Müller als Mahlohn zukommende Teil vom Getreide; Mahmähle, Mehl- (Ggfs. Me-) Mühle, Mahlmähter; Mahlhand [2], vgl. Zerlehand; Mahlsteuer, von Gemahlenem; Mahlstrom (norweg.

maelstrom), Wirbelstrom, Meeresstrudel; Mahlsahn [1 c], Baden-, Kau-, Malmstrom; Mahlsattel, dem Mahlgast das Gewicht des zur Mühle gelieferten Getreides bezeichnend als Sicherung gegen Unterschleife des Müllers.

Mählich, Ew., zumeist Uv.: gemach, gemächlich; in der gewöhnlichen Prosa meist atmählig (s. d.).

Mäh!: f. Mähn.

Mähne, die; —n; Mähndchen, = sein: lang herabhängendes Hals- oder Kammhaar, nam. bei Pferden und Löwen; auch übertr., z. B. wallender Helmbüsch. || **mähnen**, tr.: mit einer Mähne versehen; gew.: gemäht = mähig.

Mähnen: 1) tr. (zuw. ohne Obj.): einen lebhaft und eindringlich erinnern, nam. an eine zu erfüllende Verpflichtung, vorzüglich an eine Schuld, zur Bezahlung antreibend: a) An etwas mahnen, die Erinnerung an etwas erregen, absichtlich oder unwillkürlich (vgl. gemahnen u. d.): Er mahnte mich an meine Verpflichtungen; Dieser Vorfall mahnt (mich) an eine ähnliche Geschehnisse; usw. / b) Einen um oder wegen etwas mahnen, ihn daran erinnern, um es von ihm zu erhalten. / c) Eten zu etwas mahnen, antreiben. / d) in gehobener Rede mit Gemüt statt an (s. a.) / e) mit abhängigem Satz: Eten mahnen [erinnern] antreiben, daß er etwas tue oder: es zu tun. / f) ohne abhängige Verhältnisse (vgl. a—e): Etenen Schuldner mahnen; Tat ernt ein Vergehener mahnen vor ihn. **Gam.** / g) zuw. mit Angabe der zu bewirkenden Ortsveränderung: Die Knechte sein [zu kommen], ins Feld mahnen, usw. / h) vereinigt mit persönlichem Dativ statt Obj., s. gemahnen. — 2) intr. (haben): (Weidm.) a) slichtiges Wild durch Geräusch zum Stupen bringen. / b) vom eigentlichen Schreiben des weiblichen Hirsches, nam. nach der Sehzeit. — 3) als Bstw., z. B.: Mahnvort, —ruf, —schreiben, —zeichen, —zettel. || **Mähner**, der, —s; w.: ein Mährender; Mähnerin. || **Mähnung**, die; —en: das Mahnen; mahnende Forberung.

Mähr, der, —(e)s; —e; (die; —en): Alp (s. d. 2), Nachtmahr. — **Mährzopf**, —flechte, Weichselzopf.

Mähr(h)en: f. Mär.

Mähre, die; —n: ein Pferd, bes. Stute, gew. in verächtlichem oder tadelndem Sinn (s. Schindmähre); auch Bezeichnung eines lieblichen Weibsfüßes.

Mähren, Mähre: f. mären.

Mai, der, —(e)s, w.; —(e)n): der fünfte Monat des Jahres (Wonnemonat); allgemeiner: die Frühlingszeit, der Frühling und, wie dies (vgl. lens), Bezeichnung des Wonnigen, Schönen, Blühenden, Glänzenden; vielfach übertr., nam. auf die Blütezeit des Lebens; auch persönlich aufgefaßt. — Als Bstw. (vgl. Maie), z. B.: Maientanz; Maientrost; —zumeist aber: Matappel, Podophyllum; Matbaum, —stirte (s. Maie 2); Matleide, ein Weißfisch; Matstume, nam. Convallaria majalis, Matgote; Matbusche, Rotbuche; Matutter; Matbittel, Sonchus oleraceus; Matfeld (wohl anderen Ursprungs), im Wasserbau Bezeichnung des gewachsenen Bodens, bes. als Wiese; Matfisch, Clupea alosa, Ase; Matgote, meist Matgödechen, f. Matstume; — Matfaser, Melonantha vulgaris; Matfäsern, intr. (haben): (scherzh.) bei einem Mahl sich still einen Trinkspruch zureden, wie der Matfäser sich die Flügel vor dem Fliegen zurechlegt; Matage, im Mai geborene; Matkräse, Frühlingskräse; Mattraut, Asperula odorata; Matille, —blume; Matmonat, —mond; Matpflanze, Nebenahne des Roggens; Matrose; Matsonne, die Sonne im Mai; Matsonntag, der Sonntag Lätare, wo Kinder mit Tannenweigen „Maten“, „Sommer“ umherziehen und den Tod [Winter] austreiben; Matpecht, Mausepecht; Mattraut, —wein, aus Matfäsern bereitet; Mattraube, Osmunda lunaria; Matwurm, Meloe proscarabaeus. || **Mäie**, der, —n; —; die; —n; **Mäien**, der, —s; w.: 1) **Mäie**. — 2) manderlei Gaben der im Mai ergrünenden Pflanzenwelt, nam.: a) (Forstl.) Zweig oder Zweigverlängerung, Schutz durch den alljährlichen Safttrieb. / b) Zweige, Zweige oder Blumenbüschel, Stauden, Bäume als Festschmuck, so nam. auch: ein gew. am ersten Sonntag im Maimonat auf dem Tanzplatz aufgerichteter („gefedter“) Baum. / c) (vgl. b) Birke (Matbaum. / d) (bes. schwed.) Blumen; Blumenfrauß. / e) (schwed.) Frühlingsbergweide. / f) (vgl. b) mit Luftbarkeiten begangenes Fest; frühliches Zusammensein, nam. an Sonntagabend (bes.